

Seit Mitte Oktober gilt an der Ecke Colmarer-, Türkheimer- Hegenheimerstrasse eine neue Verkehrsregelung. Neu dürfen Verkehrsteilnehmende, die auf der Colmarerstrasse von der Allschwilerstrasse kommen, nur noch in die Türkheimer- oder Hegenheimerstrasse Richtung Wasgenring abbiegen. Fahrzeuge, die aus Richtung Burgfelderplatz kommen, dürfen nur noch in die Hegenheimerstrasse Richtung Missionsstrasse einbiegen. Von dieser Regelung ausgenommen sind in beiden Fällen Velos/Mofas, die in jede Richtung, also auch quer über die Kreuzung, fahren dürfen. Diese Regelung hat bereits zu gefährlichen Situationen geführt, da schnell fahrende Velos und Mofas von den motorisierten Verkehrsteilnehmenden oft nicht erwartet werden. Schon jetzt ist ein Ausweichverkehr in die Nebenstrassen - namentlich die Hagentaler-, Kembser-, Bartenheimer-, Pfeffel- und Stöberstrasse - festzustellen. Viele Anwohner und Anwohnerinnen dieser Nebenstrassen haben sich bereits über die gestiegene Lärmbelastung, auch nachts, sowie über die Verschlechterung der Verkehrssicherheit beschwert. Laut Daten von Data.bs.ch ereigneten sich an dieser Kreuzung seit 2016 insgesamt nur drei Verkehrsunfälle, jeweils mit leichten Verletzungen und ausschliesslich mit Fahrradbeteiligung. Nur einer dieser Unfälle, 2018, fand direkt an der Kreuzung statt und umfasste Abbiege- und Fahrbahnüberquerungsmanöver. Die Unfalldaten unterstreichen die bisherige Sicherheit dieser Kreuzung:

[https://data.bs.ch/pages/verkehrsunfall\\_dashboard\\_basel/?flg=de-ch](https://data.bs.ch/pages/verkehrsunfall_dashboard_basel/?flg=de-ch)

Das BVD will mit dieser neuen Verkehrsführung den Durchgangs- sowie Gewerbeverkehr und die Parkplatzsuche im Quartier eindämmen. Schon nach wenigen Wochen zeigt sich, dass dieses Ziel in keiner Weise erreicht wird; im Gegenteil, ist in die Nebenstrasse ausgewichen. Da bauliche Massnahmen an dieser Kreuzung offenbar nicht möglich sind, wäre eine konsequente Überwachung durch die Polizei erforderlich. Dies bei einer konstant überlasteten Polizei, die schon jetzt kaum in der Lage ist, die Verkehrsüberwachung zu gewährleisten.

Die Markierung an dieser Kreuzung ist laut BVD neu und nicht erprobt, dennoch wurde sie nicht als provisorischer Versuch, sondern als feste Einrichtung angebracht.

Wir bitten die Regierung daher, zu prüfen und zu berichten:

- warum wurde gerade diese vergleichsweise unauffällige und bisher unproblematische Kreuzung für die neue Markierung ausgewählt?
- welche Möglichkeiten bestehen diese Markierung wieder rückgängig zu machen?
- warum wurde kein Minikreisel oder eine «Rechts-vor-Links»-Regelung implementiert?
- wo im Kanton sind weitere solche Lösungen in Planung?

Sollte diese neue Markierung bestehen bleiben:

- Wie kann diese feste Markierung in einen Pilotversuch mit begleitender Befragung der Anwohnerschaft umgewandelt werden?
- Welche Methoden sind geeignet, um die Einhaltung der Markierung zu beobachten- ohne dass dies zu Bussen führt?
- Wie kann das gefährliche Geradeausfahren von Velos und Mofas verhindert werden?

Philip Karger, Lukas Faesch, Nicole Kuster, Gabriel Nigon, Joël Thüring, Bruno Lötscher-Steiger, Christian C. Moesch, Christoph Hochuli, Bülent Pekerman, Stefan Suter, Daniel Seiler, Patrick Fischer, Luca Urgese